

Harald J. Joos
Vorstandsvorsitzender
Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2007/2008
Düsseldorf, den 3. März 2009
Es gilt das gesprochene Wort

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Aktionäre,

auch ich begrüße Sie ganz herzlich zu unserer Hauptversammlung anlässlich des sehr erfolgreichen Geschäftsjahres 2007/2008.

In den folgenden rund 30 Minuten möchte ich natürlich noch einmal das abgelaufene Geschäftsjahr Revue passieren lassen. Darüber hinaus werde ich Ihnen einige Finanzkennzahlen näher vorstellen und auf die Demag Cranes Aktie sowie den Dividendenvorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand eingehen. Zum Ende meines Vortrags werde ich dann Entwicklungen im laufenden Geschäftsjahr aufgreifen und Ihnen die Zahlen zum ersten Quartal sowie den Ausblick vorstellen.

Meine Damen und Herren, ich komme nun zum **Geschäftsjahr 2007/2008**.

Lassen Sie mich mit den zentralen Botschaften beginnen, bevor ich Ihnen einen Überblick über die geschäftliche Entwicklung im Konzern und der drei Segmente Industriekrane, Hafentechnologie und Services gebe.

Das wichtigste vorweg: Das Geschäftsjahr 2007/2008 war ein Rekordjahr für uns.

Der Auftragseingang legte trotz des schwierigen Umfelds um knapp 10 Prozent zu. Die konsequente Ausrichtung des Unternehmens auf die Anforderungen der Märkte sowie die Maßnahmen im Bereich der Produktentwicklung und Prozessoptimierung haben dazu geführt, dass Konzernumsatz und -ergebnis weiter deutlich gesteigert werden konnten. Dabei hat die Demag Cranes AG die am Anfang des Geschäftsjahres gesetzten Ziele deutlich übertroffen: Mit einem Wachstum von 13,5 Prozent auf 1.225,8 Mio. EUR lag der Umsatz dabei sogar leicht über dem Niveau der zuletzt im Mai 2008 nochmals erhöhten Prognose auf rund 1,2 Mrd. EUR. Sie erinnern sich, die Prognose zu Beginn des Geschäftsjahres 2007/2008 lag bei 1,13 bis 1,16 Mrd. EUR. Auch das erzielte bereinigte EBIT lag mit 137,5 Mio. EUR deutlich über dem prognostizierten Wert von 110 Mio. EUR zum Geschäftsjahresbeginn 2007/2008. Auch der im August erhöhte Prognosewert von mehr als 125 Mio. EUR bzw. rund 11 Prozent EBIT-Marge wurde zum Jahresende leicht übertroffen. In Verbindung hiermit konnte der Konzern den Nettogewinn und das Ergebnis pro Aktie deutlich steigern, während nicht zuletzt durch einen Spitzenwert beim Free-Cash-Flow die Nettofinanzverbindlichkeiten weiter gesenkt wurden. Das Gearing liegt nun bei 6,8 Prozent. Im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 55,8 Prozent.

Unsere Aktionäre sollen auch in diesem Jahr angemessen vom Erfolg ihres Unternehmens profitieren. Für das Geschäftsjahr 2007/2008 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, eine Dividende von 1,40 EUR zu zahlen. Dazu später mehr.

Ich möchte Ihnen nun ein paar Eckdaten aus dem Geschäftsjahr 2007/2008 detaillierter vorstellen.

Die Auftragslage im Konzern stellte sich im Geschäftsjahr 2007/2008 sehr gut dar. Der Auftragseingang erhöhte sich um 9,8 Prozent auf 1.323,4 Mio. EUR. Zu dieser Steigerung trugen sowohl das Inland als auch das Ausland bei. Die Ausweitung des Auftragseingangsvolumens stellt sich dabei als ausschließlich organisches Wachstum dar, zu dem die Segmente Industriekrane und Services mit hohen positiven Zuwachsraten beigetragen haben.

In der **Segmentbetrachtung** profitierte der Bereich Industriekrane von einer anhaltend starken Produktnachfrage, insbesondere nach den Produktlinien Standardkrane und Prozesskrane. Der Auftragseingang erhöhte sich infolgedessen um 16,8 Prozent auf 671,9 Mio. EUR.

Der Auftragseingang im Segment Hafentechnologie ging im Vergleich zum Vorjahr leicht von 323,3 Mio. EUR auf 316,8 Mio. EUR zurück. Dieser Rückgang erklärt sich im Wesentlichen dadurch, dass der Auftragseingang des Geschäftsjahres 2006/2007 unter anderem durch den ersten Serienabruf von zehn vollautomatisierten Stapelkranen, so genannter ASC aus dem Rahmenvertrag mit Antwerp Gateway geprägt war. Die Nachfrage nach Hafenmobilkranen ist gegenüber dem Vorjahr hingegen nochmals gestiegen.

Im Segment Services setzte sich der positive Vorjahrestrend fort. Dabei stieg der Auftragseingang um 9,2 Prozent auf 334,6 Mio. EUR.

Die sehr gute Auftragslage spiegelt sich auch im Auftragsbestand wider. Dieser stieg auf Konzernebene um 22,4 Prozent auf 523,5 Mio. EUR. Herauszustellen ist hier insbesondere die deutliche Erhöhung im Segment Industriekrane. Hier lag der Auftragsbestand 39,3 Prozent über dem Vorjahreswert bei 350,4 Mio. EUR, was einer Reichweite von mehr als sieben durchschnittlichen Monatsumsätzen auf Basis des letztjährigen Segmentumsatzes entspricht. Der Auftragsbestand im Segment Hafentechnologie sank verglichen mit dem Abschlussstichtag des Vorjahres um 5,5 Prozent auf 121,7 Mio. EUR. Im Segment Services lag der Auftragsbestand zum Ende des Geschäftsjahres mit 51,4 Mio. EUR um 8,6 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Aufgrund der anhaltend guten Nachfrage nach Produkten und Serviceleistungen stieg der Konzernumsatz in der Berichtsperiode um 13,5 Prozent auf 1.225,8 Mio. EUR. Damit konnte die Marktposition des Demag Cranes Konzerns weiter gefestigt werden.

Im Segment Industriekrane konnte der Konzern seine Marktstellung weiter ausbauen. Getragen von der guten Entwicklung des Auftragseingangs realisierte das Segment gegenüber dem Vorjahr eine Umsatzsteigerung von 17,7 Prozent und konnte damit die Wachstumsrate mehr als verdoppeln. Diese positive Entwicklung ist auf die starke Nachfrage in den Produktbereichen Standardkrane, Prozesskrane und Krankomponenten zurückzuführen. Unterstützend wirkte sich daneben das stabile Preisniveau aus. Die Kundenstruktur im Segment Industriekrane ist zudem international breit über alle Branchen gestreut und sehr ausgewogen, so dass eine Abhängigkeit von einzelnen Abnehmerbranchen nicht gegeben ist.

Der Umsatz im Segment Hafentechnologie erhöhte sich um 8,9 Prozent auf 325,5 Mio. EUR. Das Segment Services konnte mit einem Umsatzwachstum von 11,2 Prozent auf 329,1 Mio. EUR die Wachstumsrate des Vorjahres (10,4 Prozent) nochmals übertreffen.

Das Segment Services profitierte dabei vor allem von dem Ausbau des weltweiten Servicenetzwerkes und dem anhaltenden Trend zur Fremdvergabe von Instandhaltungs- und Modernisierungsleistungen, durch den zusätzliche Wartungsverträge gewonnen werden konnten.

Das bereinigte Konzern-EBIT erhöhte sich im vergangenen Geschäftsjahr um 45,3 Prozent auf 137,5 Mio. Euro und übertraf damit die im August 2008 zum zweiten Mal erhöhte Prognose von mehr als 125 Mio. EUR und 11 Prozent EBIT-Marge deutlich. Dies ist insbesondere auf die starke Ergebnisentwicklung im Segment Industriekrane zurückzuführen. Hier stieg das bereinigte EBIT um 91,0 Prozent auf 47,8 Mio. EUR, was annähernd einer Verdopplung entspricht. Die bereinigte EBIT-Marge verbesserte sich damit von 5,2 Prozent im Vorjahr auf 8,4 Prozent. Diese Entwicklung geht auf erhöhte Umsätze in allen Produktgruppen sowie Kostensenkungsprogramme und Effizienzverbesserungen durch optimierte Auslastungen der weltweiten Kapazitäten zurück.

Das Segment Hafentechnologie weist ein bereinigtes EBIT von 22,1 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2007/2008 aus. Die EBIT-Marge konnte sich damit von 3,5 Prozent im Vorjahr auf 6,8 Prozent in der Berichtsperiode verbessern. Diese Entwicklung unterstreicht, dass das Unternehmen die Aufgabenstellung der zu hohen Herstellungskosten bei den Hafemobilkränen der Generation 5 wie geplant erfolgreich lösen konnte. Die vor einem Jahr gesetzten Zielmarken von 18 bis 20 Mio. EUR beim bereinigten EBIT sowie 5 bis 6 Prozent wurden dabei leicht übertroffen.

Im Segment Services stieg das bereinigte EBIT im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich um 21,2 Prozent auf 75,4 Mio. EUR an. Ein wesentlicher Ergebnismotor waren aufgrund der guten Auslastung der Industrie das gute Ersatzteilgeschäft sowie eine verstärkte Nachfrage nach Wartungs- und Modernisierungsaufträgen.

Meine Damen und Herren,

Ich möchte jetzt kurz auf einige **Finanzkennzahlen** aus dem letzten Geschäftsjahr eingehen.

Wie Sie auf dem Chart erkennen können, haben wir unsere Nettofinanzverbindlichkeiten im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2006/2007 erneut deutlich reduziert.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 hat sich das Verhältnis Eigenkapital zu Nettoverschuldung, das so genannte „Gearing“ aufgrund der verringerten Finanzschulden und des gestiegenen Eigenkapitals von 55,8 Prozent im Vorjahr auf 6,8 Prozent in der Berichtsperiode wesentlich verbessert. Damit haben wir über die letzten Jahre eine finanziell starke Position aufgebaut, was gerade im aktuellen Umfeld sehr wichtig ist.

Nun einige Worte zu den Investitionen im Konzern.

Im Segment Hafentechnologie wurden die Investitionsaktivitäten im Vergleich zum Vorjahr planmäßig reduziert.

Die wichtigsten Investitionsprojekte bezogen sich auf die Optimierung des Produktionsflusses, z.B. durch die Anschaffung von zwei neuen Portalkranen und einer neuen 2-Komponenten-Mischanlage für die Lackiererei.

Auf Basis von vorhandenen automatischen Containertransportern, so genannten AGVs wurde ein Lift-AGV für Testzwecke gefertigt.

Zu den größeren Investitionsprojekten im Segment Industriekrane des Geschäftsjahres 2007/2008 gehören Maßnahmen für das Upgrade der bestehenden SAP-Software sowie Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen in der Fertigung.

Dem Segment Services sind anteilig segmentübergreifende Investitionsmaßnahmen zugeordnet, wie z.B. für das Upgrade der ERP-Software.

Zum 30. September 2008 waren 6.093 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt, 280 mehr als zum 30. September 2007.

Diese Erhöhung um 4,8 Prozent steht im Vergleich zur Umsatzsteigerung von 13,5 Prozent.

Die Mitarbeiterproduktivität, gemessen am Umsatz pro durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Konzern, stieg im Geschäftsjahr 2007/2008 um 9,9 Prozent auf 207.000 EUR.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Anzahl der Leiharbeiter zum 30. September 2008 um 2 Prozent.

Leiharbeiter werden insbesondere in den Segmenten Industriekrane und Hafentechnologie eingesetzt, um auf Veränderungen der Kapazitätsauslastung flexibel reagieren zu können.

Mittlerweile haben wir diese Flexibilisierungsmöglichkeit umfangreich genutzt. Darauf werde ich gleich noch zu sprechen kommen.

Ich komme nun zur Aktienkursentwicklung sowie zum Dividendenvorschlag.

Meine Damen und Herren,

das Börsenjahr 2008 würden wir wohl alle gerne aus unserem Gedächtnis streichen. Die Weltaktienindizes brachen durch die Bank weg im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise ein. Diesem Trend konnten sich weder die Demag Cranes Aktie noch der MDAX oder die Aktienkurse unserer börsennotierten Wettbewerber entziehen, wie Sie auf dem Chart erkennen können. Dennoch konnte sich der Demag Cranes Aktienkurs begleitet von guten Unternehmensnachrichten und unterstützt durch den Aufstieg in den MDAX gerade in der ersten Hälfte des Vergleichszeitraums seit der letzten Hauptversammlung deutlich besser entwickeln als der MDAX und die Wettbewerber. Mit dem Zusammenbruch der Lehman-Bank im Oktober kam es dann zu einer weiteren Verkaufswelle, die den Kurs bis zu seinem bisherigen Allzeit-Tief von 11,64 brachte, das heißt innerhalb von nur zwei Monaten verlor der Kurs ohne negative Unternehmensmeldungen mehr als zwei Drittel seines Wertes. Daran können Sie die massive Unsicherheit am Kapitalmarkt erkennen. Am 27. Februar notierte der Kurs bei 15,50 Euro. Die Analysten sehen aktuell die Demag Cranes Aktie mit Kurszielen zwischen 13 und 39 Euro.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
Sie, die Eigentümer dieses Unternehmens, sollen angemessen am geschäftlichen Erfolg der Demag Cranes AG partizipieren. Für das abgelaufene Geschäftsjahr schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende von 1,40 Euro je Inhaberaktie vor. Das entspricht einer Ausschüttungsquote von 35 Prozent des bereinigten Jahresüberschusses und einer Steigerung von mehr als 27 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auf Basis des XETRA-Schlusskurses vom 27. Februar 2008 mit 15,50 EUR errechnet sich eine Dividendenrendite von rund 9 Prozent.

Ich komme nun zum **laufenden Geschäftsjahr 2008/2009**.

Lassen Sie mich zunächst mit ein paar Worten zum Marktumfeld starten:

Bekanntermaßen hat die Finanz- und Wirtschaftskrise auch im vierten Kalenderquartal des Jahres 2008 massiv das globale wirtschaftliche Umfeld geprägt. Das im Rahmen des ifo World Economic Survey erhobene Weltwirtschaftsklima sank dabei auf den niedrigsten Stand seit mehr als 20 Jahren. Auch die Erwartungen für die nächsten sechs Monate fielen negativ aus. Das besondere an der aktuellen Krise ist, dass die Abkühlung des Weltwirtschaftsklimas nicht nur die großen Wirtschaftsregionen Nordamerika, Westeuropa und Asien, sondern gleichzeitig auch Mittel- und Osteuropa, Russland und Lateinamerika betrifft. Erstmals seit Beginn der Währungsunion ist die Wirtschaft im Euroraum in eine Rezession gefallen. Nahezu alle Unternehmen, darunter auch ein Großteil unserer Kunden, spürten und spüren immer deutlicher den Abschwung der Weltkonjunktur, insbesondere der deutsche Export ist dabei vom weltweiten Nachfragerückgang betroffen.

Was bedeutet das für unser geschäftliches Umfeld? -

Im ersten Quartal waren die Geschäftssegmente unterschiedlich vom globalen Abschwung betroffen:

Im Segment Industriekrane standen in der Berichtsperiode einem Nachfragerückgang in den etablierten Märkten Wachstumspotenziale in den aufstrebenden Märkten, den Emerging Markets, gegenüber. Aufgrund der stärkeren Abhängigkeit von Konjunkturzyklen sind Prognosen aber weiterhin schwierig. Wir sehen das Segment jedoch gut positioniert.

Das Segment Hafentechnologie ist vom weltweiten Warenumschlag und dem Wachstum in der Containerabwicklung abhängig. Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise machten sich im vierten Kalenderquartal 2008 in diesem Segment am stärksten bemerkbar: Rückläufige Frachtraten auf den Hauptcontainer Routen aufgrund zurückgehender Nachfrage sowie die Verschiebung von Großprojekten und Investitionsentscheidungen bestimmen das Marktumfeld. Hiervon sind aktuell insbesondere Automatisierungsprojekte betroffen, deren ursprünglicher Umsetzungszeitplan in Frage steht. Dies wird unser Geschäft im Segment Hafentechnologie im laufenden Geschäftsjahr negativ beeinflussen. Mittel- und langfristig gehen Experten jedoch weiterhin davon aus, dass der globale Transport von Gütern weiter zunehmen und somit auch Bedarf nach entsprechender Umschlagstechnik bestehen bleiben wird.

Das Segment Services war im abgelaufenen Quartal kaum zyklischen Schwankungen unterworfen. Hier sehen wir uns einem Konjunkturrückgang gegenüber weiterhin robust aufgestellt. Das Segment sollte durch eine etwas zurückgehende Auslastung nicht

wesentlich in Mitleidenschaft gezogen werden, weil die Anlagen im Interesse der Sicherheit, Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit nach wie vor gewartet werden müssen.

Ich komme jetzt zu den wichtigsten Konzernzahlen des **ersten Quartals 2008/2009**:

Die Auftragslage im Konzern stellte sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2008/2009 behauptet dar. Der Auftragseingang ging moderat um 4,6 Prozent auf 281,3 Mio. EUR zurück. Der Auftragsbestand legte dagegen auf Konzernebene im ersten Quartal weiter um 13,5 Prozent auf 488,1 Mio. EUR zu.

Aufgrund der anhaltenden Nachfrage nach Produkten und Serviceleistungen stieg der Konzernumsatz in der Berichtsperiode um 4,1 Prozent auf 303,0 Mio. EUR. Getragen wurde dieses Wachstum von den Segmenten Industriekrane und Services.

Auch die Ertragslage des Demag Cranes Konzerns entwickelte sich im ersten Quartal 2008/2009 weiter positiv. Der Demag Cranes Konzern erwirtschaftete ein operatives EBIT (vormals „Bereinigtes EBIT“) von 30,5 Mio. EUR, was einer Steigerung von 1,9 Prozent entspricht.

Der Auftragseingang im Segment Industriekrane stieg ausschließlich durch organisches Wachstum verglichen mit dem Vorjahreswert im ersten Quartal um 2,9 Prozent auf 150,4 Mio. EUR.

Der Auftragsbestand legte zum Abschlussstichtag (31. Dezember 2007) um 32,0 Prozent auf 336,2 Mio. EUR zu.

Das Segment Industriekrane realisierte im ersten Quartal 2008/2009 eine Umsatzsteigerung von 11,7 Mio. EUR oder 8,2 Prozent auf 153,5 Mio. EUR. Wachstumstreiber waren dabei hauptsächlich die Produktlinien Prozess- und Standardkrane.

Das operative EBIT erhöhte sich im Segment Industriekrane verglichen mit dem ersten Quartal des Geschäftsjahres 2007/2008 um 38,7 Prozent auf 13,2 Mio. EUR. Ursächlich für diese erfreuliche Entwicklung waren die erhöhten Umsätze gegenüber dem Vorjahr. Der Ergebniszuwachs ist jedoch ebenfalls ein maßgeblicher Erfolg von Optimierungsmaßnahmen bei Prozessen, wie z. B. der optimierten Auslastungen der weltweiten Kapazitäten.

Im Segment Hafentechnologie führte das schlechte gesamtwirtschaftliche Umfeld dazu, dass Hafen- und Terminalbetreiber zunächst Investitionen zeitlich streckten und einige Großprojekte verschoben wurden.

Hieraus resultierten ein um rund 26 Mio. EUR niedrigerer Auftragseingang und ein um circa 30 Mio. EUR niedriger Auftragsbestand.

Der Umsatz im Segment Hafentechnologie lag bei 64,3 Mio. EUR und damit im Vergleich zum Vorjahresquartal um 4,1 Prozent schwächer.

Dies entspricht einem Rückgang von einem bis zwei Kranen im Vergleich zum Vorjahr.

Im Segment Hafentechnologie sank das operative EBIT im Vergleich zum Vorjahr. Hauptgründe für diesen Ergebnisrückgang um 1,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr sind einerseits ein niedrigerer Umsatz und andererseits erste Produktionsreduzierungen, die zu einer geringeren Auslastung in der Fabrik führten.

Beides sind erste Konsequenzen aufgrund des schwierigeren Marktumfelds, die sich bisher nur für dieses Segment ergeben.

Wie bereits zur Veröffentlichung der Gesamtjahreszahlen 2007/2008 am 15. Dezember 2008 beschrieben, wurden zur Kostenreduktion in diesem Segment als erste Konsequenz bereits rund 150 Leiharbeiter abgebaut.

Im Segment Services war die Produktnachfrage im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2008/2009 anhaltend hoch.

Daraus resultierte eine Erhöhung des Auftragseingangs von 9,4 Prozent gegenüber des gleichen Zeitraums im letzten Jahr.

Der Auftragsbestand lag mit 54,3 Mio. EUR 14 Prozent über dem Wert des Vorjahresstichtags.

Der Umsatz erhöhte sich um 3,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 85,3 Mio. EUR. Das Segment profitierte dabei von einem stärkeren Service-Außendienst.

Im Segment Services blieb das operative EBIT mit rund 18,4 Mio. EUR verglichen mit dem Vorjahreswert nahezu konstant.

Mit 21,6 Prozent liegt die EBIT-Marge über den 20 Prozent im letzten Quartal 2007/2008 und absolut gesehen sogar rund 1 Mio. EUR besser als die 17,4 Mio. EUR im vierten Quartal.

Mit Blick auf unsere Finanzierungsstruktur, sehen Sie, dass das Unternehmen sehr gesund ist.

Die im Juni 2006 bis zum Juni 2011 vereinbarte revolvingende Kreditfazilität in Höhe von 325,0 Mio. EUR (inklusive einer Nebenkreditlinie über 105,0 Mio. EUR) wurde am 31. Dezember 2008 wie folgt in Anspruch genommen:

- 105,0 Mio. EUR revolvingende Kreditfazilität, die im März 2009 fällig werden. Dies entspricht der Inanspruchnahme zum Stichtag 30. September 2008.
- 63,4 Mio. EUR Nebenkreditlinie für Garantien im Vergleich zu 67,9 Mio. EUR am 30. Sept. 2008.

Die Pensionsverpflichtungen stiegen leicht um rund 100 T EUR von 112,7 Mio. EUR zum Ende des letzten Jahres auf 112,8 Mio. Euro zum Ende des ersten Quartals 2008/2009.

Ab dem 31. Dezember 2008, wurden insbesondere im Segment der Hafentechnologie im ersten Quartal rund 150 Leiharbeiter abgebaut.

Dies ist eine Verminderung der Leiharbeiter von 32,7 Prozent im Bezug auf unsere Ganzjahresanzahl 2007/2008.

Mittlerweile haben wir die Anzahl der Leiharbeiter weiter zurückführen müssen und nach dem Abbau von Urlaubs- und Zeitkonten am mehreren Standorten Kurzarbeit angemeldet.

Diese Maßnahmen waren absolut erforderlich, um die Kapazitäten an die deutlich zurückgehende Nachfrage in einigen Produktbereichen anzupassen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich komme jetzt zum aktuellen Geschäftsumfeld und zum Ausblick.

Unter den bereits genannten unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den damit zusammenhängenden extrem großen Unwägbarkeiten geben wir noch keine Jahresprognose ab. Wir möchten zunächst den Verlauf des zweiten Geschäfts-Quartals abwarten, um dann zu entscheiden, ob das Umfeld für die Abgabe einer konkreten Jahresendprognose geeignet ist. Zu diesem Zeitpunkt ist aus unserer Sicht keine belastbare Prognose möglich.

Nach wie vor gehen Experten aber davon aus, dass die mittel- und langfristigen Trends wie Investitionsströme in Infrastruktur, Containerwachstum durch die Globalisierung sowie der Outsourcing-Trend im Services-Geschäft intakt sind.

Wie wir bereits bei der Bilanzpressekonferenz im Dezember betont haben, sind wir aber überzeugt, dass sich der Demag Cranes Konzern auch in den nächsten beiden Jahren gerade vor dem Hintergrund der breiten geschäftlichen Diversifikation und der sehr gesunden Finanzierungsstruktur grundsätzlich profitabel entwickeln wird.

Zum Schluss meines Vortrags noch der Hinweis auf unseren Finanzkalender: Die Zahlen zum zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2008/2009 werden am 5. Mai veröffentlicht. Die weiteren Termine sehen Sie auf dem Chart.

Meine Damen und Herren,

wie Sie aus den Medien erfahren haben, ist dies meine letzte Hauptversammlung in der Rolle als Vorstandsvorsitzender der Demag Cranes AG. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, mich bei Ihnen allen für Ihr Vertrauen zu bedanken, insbesondere bei allen Mitarbeitern, meinen Vorstandskollegen und dem Aufsichtsrat. Ich bin der Überzeugung, dass der Demag Cranes Konzern gut aufgestellt ist, um die künftigen Herausforderungen zu meistern und weiterhin Mehrwert für Sie, die Aktionäre und Eigentümer zu schaffen. Ich wünsche meinem Nachfolger und meinen Vorstandskollegen alles erdenklich Gute und viel Glück.

Herzlichen Dank